gerichtet. Da der damalige Superintendent M. Schreiner ein eigenes Haus besaß und damals schon um seine Emeritirung nachgesucht hatte und den 21. August 1552 starb, so scheint er es nicht bezogen und sein Nachfolger, der (zweite hiesige) Superintendent Thomas Kunath, dasselbe zuerst bewohnt zu haben. Zu Anfange dieses Jahrhunderts ist dieses Haus ganz niedergerissen und die Wohnung des Superintendenten auf den daneben stehenden Mauern der Elisabeth-Capelle (der ehemaligen Kirche des Nonnenklosters) neu aufgebaut worden. Nur die Hausthür ist davon in der Mauer zwischen der Superintendentur und der Archidiaconat-Wohnung noch übrig; von der Capelle ist auch noch eine Spur in dem Erdgeschosse der Superintendentur vorhanden.

Doch wir kehren nach dieser Abschweifung zu unserer Burg auf den Burgberg zurück.

Aber beweis't nicht die bereits oben angedeutete Nachricht von der Zerstörung dieses Schlosses trotz alledem, daß ein Schloß auf dem Burgberge gestanden habe? Wir wollen zuerst die Nachricht, wie sie die handschriftliche Crellsche Chronik giebt, hersetzen. Sie heißt S. 12 f.:

„Anno 1000 nach Christi Geburt ist das Schloß zwischen Hohnstadt und Grimma gelegen auf dem Burgberge, welches eine lange Zeit eine Festung und Aufenthalt der Räuber gewesen, von Kaiser Friedrich belagert und zerstört und ganz zerbrochen worden, und noch Anno 1600 der Burgberg genannt wird, welches doch vor 600 Jahren zerstört worden ist.“

Schumacher führt diese Nachricht in der angeführten Abhandlung §. 21. S. 24 ebenfalls an und nimmt sie für begründet hin, ohne sich nach der Quelle derselben umzusehen. Er verbessert nur darin einen historischen Fehler. Da es nämlich im Jahre 1000 keinen Kaiser Friedrich gegeben hat, [so erinnert er, man müsse statt desselben „Otto III.“ setzen, und mit dieser Verbesserung hat er die Nachricht abdrucken lassen. Allein der Fehler liegt hier nicht in dem Namen des Kaisers, sondern in der Jahreszahl. Denn es muß statt des Jahres 1000 das Jahr 1160 gesetzt werden. Der Chronist verdankt nämlich — jedoch, wie es scheint, nur mittelbar — seine Nachricht in der Hauptsache der Pegauischen Klosterchronik, in welcher geschrieben steht [21]):

„Anno Domini M. C. LX. Imperator (Fridericus I.) castrum Grymme cum magno labore obtinuit et destruxit.“

21) Mencken. scriptt. rer. Germanicar. T. III. p. 140.